



Zum Schutz der seltenen Tierarten dürfen die Naturzonen nicht betreten werden

KK/NATURPARK

Das Schneehuhn kommt laut Naturpark-Rangerin Pichorner sehr schlecht mit der Erwärmung zurecht, die sich auch am Dobratsch durch den Klimawandel nachweisen lässt. Außerdem sind häufige Störungen im Winter ein Problem: „Schneehühner lassen sich oft einschneien und haben dabei ausreichend Nahrung zum Überleben. Jedes erzwungene Auffliegen kostet aber unnötige Energie und kann mitunter den Tod bedeuten. Die Gliedmaßen der Schneehühner kühlen in Ruhe aus und dann ist es für sie extrem anstrengend, als müssten wir mit eingeschlafenen Füßen weglaufen“, erklärt Pichorner warum es so wichtig

ist, dass Sportlerinnen und Sportler auf den Wegen bleiben. Zum angemessenen Verhalten im Naturpark gehört es außerdem, Hunde anzuleinen und auch sonst jegliches Verhalten zu unterlassen, das die Tiere stören könnte. Beim Naturpark Dobratsch handelt es sich um ein Europaschutzgebiet. Diese gibt es, um die biologische Vielfalt zu erhalten und es gelten eigene Schutzbestimmungen. Dazu zählt auch, dass „Lärmerregung durch pyrotechnische Gegenstände zu Unterhaltungszwecken wie zum Beispiel Feuerwerkskörper“ untersagt ist. In der letzten Silvesternacht wurde von Feiernden dennoch mit-

ten im Naturpark geschossen, das kann für die Tierwelt fatale Folgen haben.

„Der Dobratsch ist zwischen dem Nockgebirge und den südlichen Alpen ein wichtiges Trittsteinbiotop für Schneehühner. Also ein Ort, der Vernetzung der sonst isoliert lebenden Bestände ermöglicht“, sagt Pichorner. Bei der nächsten „Verhörung“ im Mai wird endgültig feststehen, ob es noch Schneehühner am Dobratsch gibt. Bis dahin bleibt der Appell, die hoffentlich noch dort lebenden Tiere nicht zu stören. Davon profitieren auch das Birkhuhn, der Schneehase, Gämse und das Auerhuhn.

VILLACH

Tanzbüro im Dinzlschloss

Guido Markowitz will tanzend verbinden.

Seit dem Vorjahr ist der gebürtige Villacher Tänzer und Choreograph Guido Markowitz (55) Obmann des Center for Choreography Bleiburg/Pliberk (CCB). Mit seinem Vorstandsteam



CCB-Obmann Guido Markowitz

plant er heuer, neben der bekannten „Lange Nacht des Tanzes“ neue Schritte, darunter mehr Kooperationen zwischen Villach und

Bleiburg. Eine Neuerung wird sein, dass heuer im Dinzlschloss, das auch Sitz des Kulturamts der Stadt ist, ein Tanzbüro eröffnet wird. „Hier sollen Tanzschaffende zusammenfinden und sich austauschen“, erklärt der Obmann. Pro Jahr sind auch zwei „Round Tables“ geplant, je einer in Villach und einer in Bleiburg. Markowitz möchte eine „Tanzschiene Süd“ zwischen den Regionen aufbauen. Fix ist auch, dass das CCB in Kooperation mit dem Domenig Steinhaus eine zweite Auflage des „Labors“ in Steindorf veranstalten wird. Im „Labor“ treffen aufstrebende Choreographen und Tänzer aufeinander und entwickeln neue Kurzstücke an besonderen Orten im Domenig Steinhaus. „Als Leiterin konnte Katharina Christl von der Palucca Hochschule für Tanz Dresden gewonnen werden“, freut sich Markowitz. Die „Lange Nacht des Tanzes“ ist fixiert und findet am 29. Mai in Bleiburg und am 30. Mai in Villach statt.

VILLACH

Spende für die tapfere Valentina

Die Para-Olympioniken Wolfgang Dabernig und Michael Kurz unterstützen die schwer beeinträchtigte Valentina Maier aus der Gemeinde Nötsch mit einem Spendenbeitrag aus ihrer Charity-Veranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“. Das tapfere Mädchen ist 15 Jahre alt und lebt

mit dem „Rett-Syndrom“, einer seltenen neurologischen Entwicklungsstörung. Sie ist auf 24-Stunden-Hilfe und den Rollstuhl angewiesen. Dank der Spende können Umbauarbeiten am für Therapien benötigten Auto umgesetzt werden.



Valentina Maier ist auf 24-Stunden-Hilfe angewiesen

KK (2)